

# Gutenbergs Traum

Die Vernetzung der Welt



**JUNGE  
THEATER  
AKADEMIE  
OFFENBURG**

Junge Theaterakademie Offenburg

Do 6.12 | Fr 7.12 | Sa 8.12 | 19 Uhr | Salmen

Ein Theaterprojekt  
des Theater am Grimmels, der HLSOG und der Stadt Offenburg

Eintritt frei, Einlasstickets im Bürgerbüro (freie Sitzplatzwahl), Spenden erbeten

**GRIMMELSHAUSEN**  
GYMNASIUM

**HLSOG**  
HELVETICA LINGUA  
SCHULE OFFENBURG

**Stadt  
Offenburg**

**FREIHEITS-STADT  
OFFENBURG**





## SCHAUSPIELER

### **GUTENBERG UND SEIN UMFELD**

Gutenberg	David Povkh
Ennelin zur Eisernen Tür	Lili Albrecht
Ennelins Mutter	Nina Labiche
Claus Schott	Simon Frädriich

### **DIE JUGENDLICHEN VON HEUTE**

Hannes	Aaron Werner
Hannah	Mirjam Führer
Elena	Luisa Mehrgardt
Laura	Paula Neckermann
Sofie	Liliana Herb
Nadine	Farin Moghimi
Dennis	Dominique Bergen
Marc	Andreas Hansmann

### **STRASSBURG UM 1500**

Melchior Troffeo	Aaron Werner
Ennelin Troffeo	Nina Labiche
Iselin	Onisha Wilsj
Nonne	Lara Neckermann
Tanzende Frauen	Nele Fleig
	Sabrina Fritsch
	Lilli Herb
	Farin Moghimi
	Jenny Sauer
	Stephanie Scherer



## OFFENBURG um 1600

Helena Laupach  
Adelheid Laupach  
Frau Laupach  
Eva Vetter  
Maria Vetter

Gertrud  
Katharina

Ruprecht Silberrad  
Frau Silberrad  
Lienhard Stehlin  
Frau Stehlin  
Jakob Fiegkenbach  
Frau Fiegkenbach

Agatha  
Else  
Hildegard

Schultheiß  
Stadtrat Ruman Linder  
Stadtrat Georg Specht

Nachrichtenverkäuferinnen  
Schwester Johanna

Undine Gloski  
Nele Fleig  
Lili Albrecht  
Sabrina Fritsch  
Jenny Sauer

Emelie Kalkoff  
Antonia Warth

Simon Frädriich  
Lara Britsch  
Emil Heß  
Mariya Manashirova  
Adrian Schmid  
Sofia Boussetta

Julia Sanner  
Caroline Seemann  
Vivian Reinl

Leon Herb  
Finnegan Melchior  
Jonas Kiefer

Nina Labiche  
Onisha Wilsj  
Lara Neckermann



### **Offenburg um 1845**

Karl-Heinrich Schaible  
Franz Volk  
Gustav Rée  
Anna Rée  
Eduard Rehmann  
Nanette Rehmann  
Amalia Hofer  
Hulda Killy

Emma  
Mathilde  
Alte Frau  
Händler

Nachrichtenverkäuferinnen

Simon Frädriich  
Leon Herb  
Finnegan Melchior  
Julia Sanner  
Jonas Kiefer  
Mariya Manashirova  
Nele Fleig  
Antonia Warth

Magdalena Heß  
Lara Britsch  
Sabrina Fritsch  
Adrian Schmid  
Emil Heß  
Nina Labiche  
Onisha Wilsli

### **Deutschland 2018**

Nachrichtensprecherinnen

Journalistin  
Sozialarbeiterin  
Mob

Sofia Boussetta  
Lara Britsch  
Magdalena Heß  
Julia Sanner  
Jan Esslinger  
Emil Heß  
Adrian Schmid



## Medienchor

Justine  
Chor

Julia Sanner  
Emil Heß  
Emelie Kalkoff  
Nina Labiche  
Finnegan Melchior  
Lara Neckermann  
Vivian Reinl  
Stephanie Scherer  
Adrian Schmid  
Caroline Seemann  
Antonia Warth  
Onisha Wils  
Katharina Lantz  
Sophie Otto  
Christina Sigrist  
Natalie Wendling

Stimmen aus dem Publikum

## Kostüme

Leitung und Koordination  
Leitung Näharbeiten

Cornelia Barone  
Ingrid Neliba  
Ina Verständig  
Veronika Wagner



## **Kostüme DER MARKTFRAUEN UND STADTRÄTE**

*Verantwortlich für das Kostüm von...*

Adelheid Laupach

Veronika Barth  
Norah Demmouche  
Anne Eisenmann  
Meliha Holder

Helena Laupach

Lucie Breig  
Lina Marie Frisch  
Sophia Lehmann  
Aylin Schmidt

Frau Laupach

Emily Schnaiter  
Marcel Häner  
Eduard Moser

Maria Vetter

Eulon Sylejmani  
Anne Eisenmann  
Annalena Franz  
Emely Kern

Frau Stehlin

Cathrin Siege  
Lian Fuchs

Frau Silberrad

Sarah Kindermann  
Shirley Danowski  
Maria Link-Braun  
Sarah Männle

Agatha

Johanna Lehmann  
Madleen Mild  
Antonia Oppermann

Hildegard

Ramona Winterhalter  
Lisa Börsig  
Selina Ceko  
Luna Giesinger

Stadträte



## BÜHNENBILD

Leitung Nährarbeiten  
Herstellung Bühnenbild

Ingrid Neliba  
Lucie Breig  
Lina-Marie Frisch  
Meliha Holder

Requisitenbau

François Barone

## MUSIK

Komposition

Jan Esslinger

## MASKE

Arbeitsgruppe Maske

Saskia Elbert  
Sabrina Fritsch  
Annika Göppert  
Sophie Otto  
Chiara Paprotny

## TECHNIK, GRAFIK UND FOTOS

Technik

Torben Ahrens  
Tom Burg



Mitarbeit Technik

Felix Küpper  
Calice Marion Emorine  
Stephanie Scherer  
Sebastian Scheringer

Foto  
Plakat

Peuky Barone-Wagener  
François Barone  
Paul Barone

## Regie und Dramaturgie

Regieteam

Paul Barone  
Patrick Labiche  
Stephanie Scherer

Choreographie

Patrick Labiche

Regieassistentz

Nina Labiche  
Sophie Otto  
Anika Wagner

Text

Paul Barone  
Theatergruppe

Gesamtleitung

Paul Barone

Einen ganz herzlichen Dank an Wolfgang Gall (Museum im Ritterhaus) und an Rainer Schimpf (Haus der Geschichte Baden-Württemberg) für wertvolle Anregungen und Hinweise.



## Was bedeuten Bücher für mich?

Bücher sind für mich meine Kindheit, mein Weg in meine Fantasie, mein Rückzugsort und meine persönlichen Lehrer. Nach Hause kommen, aufs Sofa kuscheln und mit einem Buch in eine andere Welt flüchten. Bücher lesen löst in mir Glücksgefühle aus. Es macht mich einfach glücklich, diese schwarzen Buchstaben von den weißen Seiten aufzusammeln und mit meiner Fantasie in ein unfassbar schönes Werk zusammenzubasteln. Es mag zwar immer das Gleiche in den Büchern stehen, aber jedes Mal wenn ich es aufschlage, egal ob ich es schon mal gelesen habe oder nicht, entdecke ich eine neue Sicht der Dinge im Buch.

Die digitalen Bücher werden für mich nie die echten Bücher ersetzen. Jene sind zwar praktischer und zum Teil auch günstiger, aber auf das Niveau von echten Büchern werden sie für mich nie kommen. Sie werden nie den Geruch von alten Büchern ersetzen. Sie werden nie das Rascheln der Seiten ersetzen, das entsteht, wenn man sie umblättert, und sie werden nie das Knacken, welches man beim Öffnen eines neuen Buches hören kann, ersetzen.

Bücher sind Erfindungen, die unser Leben verschönern, wie bunte Blumen die Natur.

*Farin*

Bücher sind unersetzlich. Auch in den Zeiten von Kindle und ähnlichen digitalen Produkten, auf denen man eine ganze Bibliothek speichern kann, bleiben Bücher einfach Bücher. Mag sein, dass sie Jahr für Jahr ein wenig an Bedeutung verlieren und durch Alternativen ersetzt werden. Aber das Gefühl, ein Buch in der Hand zu halten, ist nun mal ein ganz anderes, als wenn es ein kaltes metallisches Gerät ist. Das Umblättern der Seiten beruhigt mich und lässt mich für eine kurze Zeit meinen Stress vergessen. Wenn ich ein E-Book lese, habe



ich das Gefühl, alles, was ich lese, und die ganze Welt, in die ich eintauche, sofort wieder zu verlieren. Ich verstehe nicht, wie das Buch in dem Ding gespeichert ist. Ich verstehe nicht, wo die Wörter hingehen, wenn ich runterscrolle. Und ich muss es auch nicht verstehen. Es interessiert mich nicht.

Aber ich weiß, dass es so viel schöner ist, die ganze Geschichte in den Händen zu halten. Nur dann habe ich das Gefühl, dass ich sie bei mir habe und auch behalte. Ich bin mir sicher, dass selbst die neue Generation den Wert eines materiellen Buches erkennt. Bücher werden nie aussterben. Sie gehören einfach dazu.

*Nina*

Bücher sind für mich eine Zuflucht aus der Realität. Wenn ich ein Buch lese, bin ich in meiner eigenen kleinen Welt. Meine Probleme und meine Umgebung werden ausgeschaltet. Oft inspirieren mich meine Bücher, denn wenn ich mich in die Personen hineinversetze, wird mir möglich gemacht, die Perspektive zu ändern und die Meinungen anderer besser zu verstehen.

Beim Lesen ist man alleine und das ist auch notwendig, um sich in der Geschichte fallen lassen zu können, aber es ist schön, sich mit Leuten zu unterhalten, die dieses Buch auch gelesen haben. Jeder hat andere Erfahrungen gemacht und es ist interessant zu wissen, über welche Aspekte sie sich Gedanken machen.

*Paula*



## Wie erlebe ich das Internet?

Ich erlebe das Internet als einen Ort mit zwiespältiger Wirkung. Einerseits kann sich jeder frei entfalten, indem er/sie sich so zeigen kann, wie er/sie möchte und leicht Menschen finden kann, welche ähnliche Ansichten oder Hobbys haben. Man kann viele Dinge finden, die einem gefallen, die man ohne Internet vielleicht nicht gefunden hätte oder seinen Horizont erweitern. Andererseits wird dort Hass verbreitet und viele profitieren von der ihnen ermöglichten Anonymität. Sie lassen ihre Meinung frei und ohne Bedenken raus, verletzen Menschen und das vielleicht auch nur, um Dampf abzulassen.

Ich selbst nutze soziale Medien hauptsächlich als Inspirationsquelle für zukünftige Mal- oder Zeichenprojekte, Näharbeiten oder einfach aus Ästhetikgründen. Es ist für mich ein Ort, viele Dinge zu finden, die ungewöhnlich oder besonders sind, wodurch sie meine Aufmerksamkeit bekommen, denn das ist, was ich mag und bevorzuge. Soziale Medien bedeuten für mich Kreativität, Weiterbildung und die unendliche Möglichkeit, Menschen zu erreichen, welche mich inspirieren können und ich inspirieren kann. Den Teil der sozialen Medien, welcher Hass predigt und verbreitet, blende ich meist komplett aus, denn damit möchte ich nichts zu tun haben.

*Sabrina*

Durch die sozialen Medien ist es jedem Menschen möglich geworden, in der Welt etwas zu bewegen. Man muss kein Politiker, Journalist oder berühmt sein, um eine Debatte auf der ganzen Welt auszulösen. Jeder Mensch, der Zugang zum Internet hat, hat also Macht, Menschen zu beeinflussen. Das gilt leider auch für Lügner, die die digitalen Medien dazu benutzen, Fake News und Gerüchte zu verbreiten, die Wirkung auf einen großen Teil von Nutzern haben.



Außerdem bekommt heutzutage jeder alles mit, jeder kann Fotos von dir ins Internet stellen. Was einmal im Netz ist, wird auch immer dort bleiben, viele Informationen sind jederzeit abrufbar.

Wenn keiner die Möglichkeiten der sozialen Medien missbrauchen würde, wäre es also ein Weg zu einer demokratischen Welt, in der jeder eine Stimme hätte.

Ein Punkt, der gegen die sozialen Medien spricht, ist außerdem die schnelle Verbreitung von Nachrichten aus der gesamten Welt. Viele denken, dass die Zeit, in der wir leben, schrecklicher ist als früher: Immer wieder sieht man furchtbare Bilder von Terroranschlägen, schrecklichen Kriegen und Naturkatastrophen. Doch in Wirklichkeit ist die Welt gar nicht schlimmer geworden, sondern wir bekommen einfach mehr mit.

*Nina*

Die Chancen sind vielfältig. Man denke nur an die Internet-Aufrufe der Schüler aus Amerika, die sich nach dem schrecklichen Massaker in Florida für die Verschärfung der Waffenrechte einsetzen. Solche Aktionen würden ohne die sozialen Medien niemals so viel Anklang finden und sich vor allem nie so schnell verbreiten.

*Magdalena*

Medien sind für mich eine Möglichkeit, mit anderen zu kommunizieren und mehr über ihr Leben und ihre Interessen zu erfahren. Über die Medien kann man aber auch eine Angriffsfläche bieten, weshalb ich meine Identität (z.B. meinen Namen) "schützen"/ nicht preisgeben will. Für Menschen in meinem Alter sind soziale Medien ein Bestandteil des Alltags und werden selbstverständlich benutzt so wie ein Küchenmixer.

*Emelie*



## HERZLICHEN DANK AN ALLE...

...die durch ihre großzügige Unterstützung das Theaterprojekt "Gutenbergs Traum" ermöglicht haben:

HIWIN



Lions Club Offenburg

Stadt Offenburg



Regierungspräsidium Freiburg

Vereinigung der Freunde  
des Grimmelshausen-Gymnasiums



Eltern des Gesunden Frühstück



Elternbeirat

Sparkasse Offenburg



Firma Kratzer, Offenburg



Auf der Homepage der *Jungen Theaterakademie* finden Sie Fotos, Programmhefte und Presseartikel unserer Theaterprojekte:

[WWW.JUNGE-THEATERAKADEMIE-OFFENBURG.EU](http://WWW.JUNGE-THEATERAKADEMIE-OFFENBURG.EU)



# Gutenbergs Traum

## Die Vernetzung der Welt

Digitale Revolution

Chemnitz 2018

Buchdruck

Offenburg 1600

Shitstorms

Aufklärung

#wirsindmehr

Schnellpresse Hetzjagd

Hexenjagd

Gutenberg

Humanismus

Straßburg 1518

Gutenberg, der Erfinder des Buchdrucks, kehrt 550 Jahre nach seinem Tod wieder. In Alpträumen durchlebt er, wie sein Traum, der Menschheit Bildung, Wissen und Wahrheit zu schenken, in den medial aufgeheizten Hexenverfolgungen der Frühen Neuzeit zerschlagen wurde. Er trifft auf Jugendliche von heute, die ihm von der nicht minder menschenverachtenden Hexenjagd auf Twitter & Co. berichten. Unabweisbar drängt sich die Frage auf: Bedeuten Medienrevolutionen Fluch oder Segen? Bringt die fortschreitende Vernetzung der Welt – sei es durch den Buchdruck oder das Internet – einen zivilisatorischen und demokratischen Fortschritt oder treibt sie die Menschen zu Hass, Lüge und Gewalt?

In temporeichen Sequenzen werden Schlaglichter auf die Mediengeschichte mit ihren Verheißungen

und abgrundtiefen Gefährdungen geworfen: von der Tanzwut in Gutenbergs spätmittelalterlichem Straßburg und der Hexenverfolgung im Offenburg des 16. Jahrhunderts über die dank der Schnellpresse rasant verbreiteten 13 Forderungen des Volkes von 1847 bis hin zur digitalen Revolution des 21. Jahrhunderts...

Die Eigenproduktion *Gutenbergs Traum* ist ein Gemeinschaftsprojekt des Theater am Grimmels, der Haus- und landwirtschaftlichen Schulen und der Stadt Offenburg.